



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Stadt- und Rathäuser

Bluntschli, Alfred Friedrich

Stuttgart, 1900

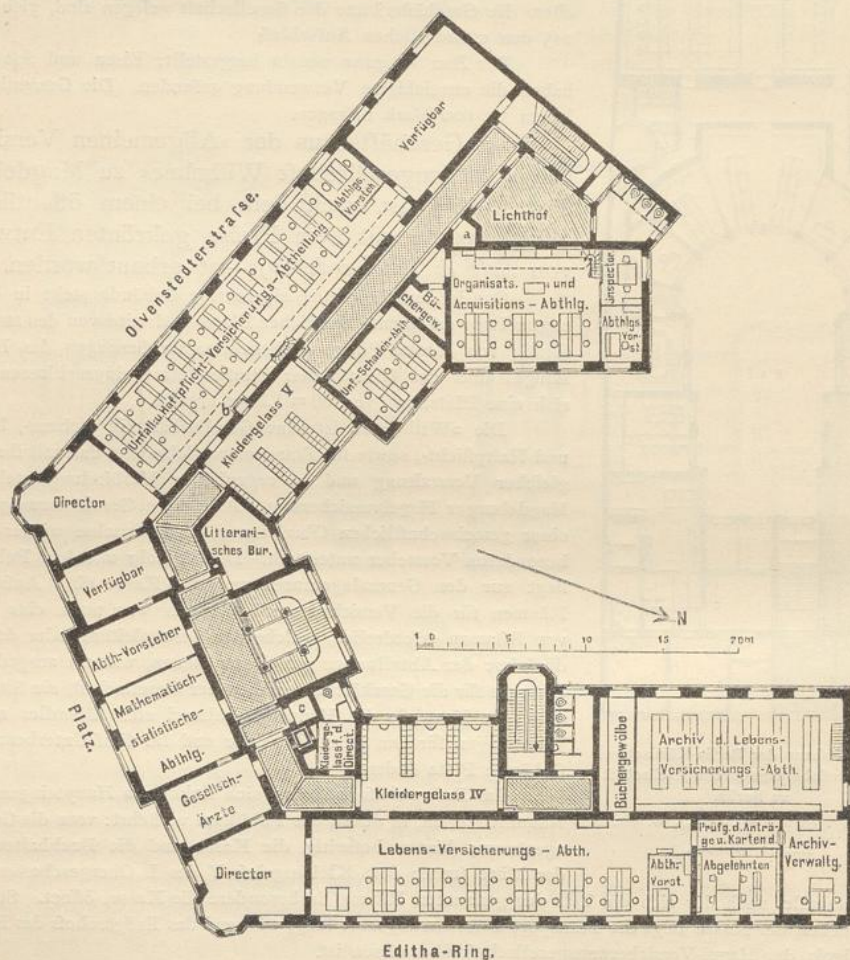
e) Verwaltungsgebäude für Bauwesen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79322](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-79322)

Im II. Obergeschoß liegt in der Mitte der Sitzungssaal, an den sich am Editha-Ring unter Hinzunahme von Räumen des Dachgeschosses die am Giebel mit einer Hauslaube endigende Wohnung des Generaldirektors anschließt. Auf der anderen Seite grenzt an den Sitzungssaal das Arbeitszimmer des kontrollierenden Mitgliedes vom Verwaltungsrate und an dieses als Eckzimmer mit Erker das Arbeitszimmer des Generaldirektors, dem im Flügel an der Olvenstedter Straße das Zimmer des Sekretärs, die Expedition und weiterhin in einem durch Galerien erweiterten Raume über der Organisationsabteilung die Kanzlei angereiht sind. Vor dem Arbeitszimmer des Generaldirektors verbreitert sich der Flurgang durch Hinzunahme des Raumes über dem litterarischen Bureau zu einem Warteflur.

Die Kosten dieses Gebäudes betragen für 1 cbm umbauten Raumes 18 Mark und für 1 qm überbauter Grundfläche 335 Mark, beides ohne die elektrische Beleuchtung.

Fig. 216.



Geschäftshaus der Allgemeinen Versicherungs-Aktiengesellschaft »Wilhelma« zu Magdeburg.
I. Obergeschoß²⁰⁸⁾.

Arch.: Solf & Wichards.

e) Verwaltungsgebäude für Bauwesen.

208.
Allgemeines.

Verwaltungsgebäude für Bauwesen kommen als städtische Bauämter und bei großen Baugesellschaften vor. Verschieden sind die Erfordernisse beider nur dadurch von einander, daß die städtischen Bauämter ein größeres tech-

nisches Gebiet in den Bereich ihrer Arbeiten einbeziehen, während die Baugesellschaften in der Regel sich nur mit einzelnen technischen Zweigen befassen, dafür aber neben dem technischen Geschäfte ein weit stärker ausgebildetes kaufmännisches Geschäft betreiben müssen.

1) Verwaltungsgebäude für städtische Bauämter.

Die Behandlung der technischen Geschäfte einer Stadt fordert zunächst eine Trennung der mit der Beaufsichtigung von Privatbauten zusammenhängenden Geschäfte, also der Baupolizei, von den Geschäften, welche durch die von der Stadt selbst ausgeführten Bauten sich ergeben. In der Regel sind diese Geschäfte auch thatsächlich von einander ganz abgesondert, so daß sie häufig vollständig getrennte Oberleitungen besitzen. Manchmal ist der Vorstand der Baupolizei ein Jurist, und nur die beaufsichtigenden Unterbeamten sind Techniker; manchmal liegt jene sogar unmittelbar in den Händen der Polizeibehörde, wie beides in großen Städten vorkommt, während in den mittleren dagegen Baupolizei und Bauausführungen dem Stadtbauamte unmittelbar unterstellt sind.

209.
Geschäfts-
Organisation.

Die Geschäfte der Bauausführung zerfallen wieder in zwei Hauptgruppen, in diejenige des Hochbaues und in jene des Tiefbaues, denen in ganz großen Städten zwei Stadtbauvorstände, von denen derjenige für den Hochbau ein Architekt, derjenige für den Tiefbau ein Ingenieur sein muß, vorstehen. Hie und da ist der Tiefbau auch noch in zwei besondere Abteilungen gegliedert, und zwar in den eigentlichen Tiefbau, dem das Wasserleitungs-, Kanalisations- und Flufswesen unterstellt ist, und in den Mittelbau, dessen Aufgabe es ist, Straßen und Brücken zu bauen und zu unterhalten.

In der Regel sind die städtischen Bauämter mit den übrigen städtischen Verwaltungszweigen in einem Gebäude vereinigt, und daher sind die in Rede stehenden Grundrissanordnungen im 1. Kapitel dieses Abschnittes (Stadt- und Rathäuser) zu finden. Wenn aber besondere Gebäude für die Bauämter errichtet werden, so dürften die nachfolgenden Betrachtungen einige Anhaltspunkte für den Entwurf abgeben.

Die Baupolizei ist am zweckmäßigsten in das Erdgeschoss zu verlegen, da mit dieser Behörde das Publikum besonders rege zu verkehren hat. Ein allgemeiner Warteraum, in welchem der anmeldende Diener seinen Platz hat, nimmt die Besucher auf. In diesen Warteraum münden die Eingänge der Geschäftsräume für die Abfertigung, für die baubeaufsichtigenden technischen Beamten und für den Vorstand der Baupolizei.

210.
Baupolizei.

Das Zimmer des Vorstandes liegt am besten neben der Abfertigung und neben dem Archiv. Die Abfertigung empfängt die einlaufenden Sachen, übermittelt dem Publikum die Bescheide, führt die Registrande etc., steht also mit der Stadtbevölkerung in regem Verkehre und muß zu diesem Behufe einen großen Tisch, auf dem Zeichnungen ausgebreitet werden können, aufweisen, welcher das Publikum vom Arbeitsraume scheidet. Letzterer wird von Schreibpulten für die Expedienten und Schreiber eingenommen.

Die Arbeitszimmer für die baubeaufsichtigenden technischen Beamten, denen jedem ein Stadtbezirk zugewiesen ist, haben aus zweifenstrigen Zimmern zu bestehen, in welchen ein Schreibtisch und ein Zeichentisch, samt den nötigen Aktenständern und Kartenschränken, unterzubringen sind. Diese Beamten haben bei den Prüfungen der eingegangenen Bauzeichnungen und bei den Baubeauf-

sichtigungen nicht nur ihr Augenmerk auf das Einhalten der baupolizeilichen Gesetze, sondern auch auf das Einhalten der genauen Bebauungspläne im Grundriss und Durchschnitt zu richten, sind also seitens des Mittel- und Tiefbauamtes durch Überreichung der nötigen Pläne und Beschlüsse stets auf dem Laufenden zu halten. Obgleich die Baupolizei mit dem Hochbau im besonderen sich abgiebt, steht sie doch mit dem Hochbauamte in fast gar keiner Verbindung, dagegen, wie aus Vorstehendem sich ergibt, in nächster Beziehung zum Tief-, bezw. Mittelbauamte, so dafs es durchaus wünschenswert ist, wenn Baupolizei und Tief- oder Mittelbauamt in einer technischen Spitze vereinigt sind.

Den Räumen für die Baupolizei ist noch ein Sitzungssaal beizufügen und ein Zimmer für einen Juristen, der, wenn erforderlich, den Sitzungen beizuwohnen und sich mit der Auslegung der gesetzlichen Bestimmungen zu befassen hat.

^{211.}
Hochbauamt.

Dem Hochbauamte sind folgende Räume zuzuweisen: α) ein Bureau mit Wartezimmer für den Vorstand; β) ein Abfertigungsbureau; γ) ein Archiv; δ) ein Bureau für die Buchführung; ϵ) ein Bureau für jeden Baumeister (Bauinspektor) mit daranstossendem Zeichensaal; ζ) ein Zimmer für einen Expedienten und Schreiber; η) ein Sitzungszimmer.

^{212.}
Tiefbauamt.

Das Mittelbauamt, welchem das Vermessungsbureau unterstellt ist, ist in der Regel mit dem Tiefbauamte vereinigt und enthält ausser den beim Hochbauamte angegebenen Räumen α bis η für das Vermessungsbureau noch: θ) ein Bureau für den Obergeometer mit Wartezimmer; ι) eine Expedition; κ) ein Archiv, und λ) die nötigen Zeichensäle.

Aufser diesen Räumen muß im Verwaltungsgebäude zu ebener Erde noch die Kasse mit den feuerfesten Gewölben liegen, welche dem Publikum in bequemster Weise zugänglich zu machen ist, sowie ein Bureau für die Rechnungsrevision.

In mittleren und kleineren Städten, in denen eine einzige technische Spitze vorhanden ist, können die oben angegebenen Räume sehr zusammengezogen werden. Dann ist es wünschenswert, die sämtlichen Geschäftszimmer in ein Geschofs zu verlegen, da hierdurch dem obersten Beamten der Überblick und die Aufsicht über das ihm untergebene Personal sehr erleichtert wird. Es ist alsdann sehr erwünscht, dem Publikum einen gröfseren Raum als Warteraum zu öffnen, um den sich sämtliche Bureaus herumlegen.

2) Verwaltungsgebäude für Baugesellschaften.

^{213.}
Organisation.

Solche Geschäftshäuser dienen halb kaufmännischen, halb technischen Zwecken. Das kaufmännische Ziel hat hier die Oberhand; das technische Geschäft ist grundsätzlich mehr untergeordnet. Wir dürfen daher erwarten, hier einen kaufmännischen und einen technischen Direktor zu finden. Da aber der Kaufmann ohne tüchtige technische Kenntnisse in Geschäften, welche sich nur mit Bauausführungen abgeben, kaum hervorragend wirken können, so ist stets vorzuziehen, einen Techniker mit tüchtigem kaufmännischen Geschicke an die Spitze zu stellen, dem dann ein Kaufmann und öfters auch ein Jurist beratend und helfend zur Seite stehen.

^{214.}
Anlage.

In diesen Verwaltungsgebäuden spielt der Verkehr mit dem Publikum eine Hauptrolle. Man wird wieder am zweckmäfsigsten einen allgemeinen Warteraum anordnen, der mit der Kasse und mit dem Bureau des technischen und

kaufmännischen Vorstandes in unmittelbarer Verbindung steht. Die Räume für das kaufmännische Geschäft mit Kasse, Buchführung etc. müssen ebenso eng miteinander verbunden sein, wie die Räume für die technische Verwaltung. Im übrigen gilt, bezüglich der Anordnung der Räume, das unter 1 Gesagte auch hier.

Litteratur

über »Geschäftshäuser für sonstige öffentliche und private Verwaltungen«.

Ausführungen.

- The office of the Duchy of Cornwall, Buckingham gate. Builder*, Bd. 13, S. 526.
 Geschäftshaus der Gesellschaft »Germania« in Stettin. ROMBERG'S Zeitschr. f. pract. Bauk. 1866, S. 287.
Lancashire insurance company's new offices, Manchester. Building news, Bd. 13, S. 428.
 ENDE UND BOECKMANN. Gebäude der Aktiengesellschaft zur Fabrikation von Eisenbahn-Bedarf in Berlin. ROMBERG'S Zeitschr. f. pract. Bauk. 1869, S. 31.
 LEROUX. *Hôtel du Petit Journal. Moniteur des arch.* 1869, Pl. 2, 14, 27, 48.
Bâtiments de l'administration central des chemins de fer des Charentes. Nouv. annales de la const. 1870, S. 89.
Hull dock company's new offices. Builder, Bd. 30, S. 125.
Offices of the Liverpool united gaslight company. Builder, Bd. 30, S. 765.
 HINTRÄGER, M. und HEINRICH CLAUS. Administrations- und Wohngebäude der k. k. priv. I. Siebenbürger Eisenbahn-Gesellschaft in Pesth am Rudolfs-Quai und der Arpad-Gasse. Allg. Bauz. 1873, S. 253.
Service centrale de la compagnie du chemin de fer d'Orléans. Encyclopédie d'arch. 1873, S. 148 u. Pl. 110, 111, 159, 160, 167.
New buildings for the Phoenix fire insurance company, Manchester. Builder, Bd. 31, S. 849.
 SAUFFROY. *Hôtel du journal »Le Figaro«. Revue gén. de l'arch.* 1884, S. 203 u. Pl. 46—51.
Offices for the Lewisham District board of works. Builder, Bd. 33, S. 664.
 HELBLING, A. Verwaltungs-Gebäude der General-Direktion der großh. badischen Staats-Eisenbahnen in Karlsruhe. Allg. Bauz. 1877, S. 87.
Offices of the Gresham life assurance society. Building news, Bd. 34, S. 621; Bd. 35, S. 694.
The new East and West India dock-house, Billiter-street. Builder, Bd. 37, S. 227.
 TISSEUR, C. *Hôtel de la Cie de Terrenoire à Lyon. Gaz. des arch. et du bât.* 1880, S. 136, 142.
 KAYSER u. v. GROSZHEIM. Das Geschäfts- und Wohnhaus der »Germania« in Berlin. Deutsche Bauz. 1881, S. 281.
 Der Neubau der »Germania« zu Berlin. Baugwks.-Ztg. 1881, S. 3.
Bâtiment d'administration de la compagnie des chemins de fer du Jura bernois à Berne. Eisenb., Bd. 14, S. 49, 57.
 KISS. Das Verwaltungsgebäude der Königlichen Bergwerks-Direktion zu St. Johann a. S. Zeitschr. f. Bauw. 1882, S. 435.
 Haus der allgemeinen Assecuranz-Gesellschaft in Wien. Allg. Bauz. 1882, S. 15.
 Geschäfts- und Wohnhaus der Berlin-Kölnischen Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin, Kochstraße 3. Baugwks.-Ztg. 1882, S. 241.
 FERSTEL, H. v. Das Administrations-Gebäude des österr.-ungar. Lloyd in Triest. Allg. Bauz. 1883, S. 37.
Northern assurance company's offices, Aberdeen. Building news, Bd. 44, S. 438.
 MÜNZENBERGER, F. Geschäftshaus der Deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck. Deutsche Bauz. 1884, S. 185.
 PICQ, H. *Bureaux de la Compagnie universelle du canal interocéanique de Panama (Paris). Nouv. annales de la const.* 1885, S. 35.
The Royal exchange assurance offices, 29, Pall Mall. Builder, Bd. 49, S. 220.
New offices for the Free Press company, West Bromwich. Building news, Bd. 48, S. 248.
 HEIM. Geschäftshaus der Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin. Baugwks.-Zeitg. 1886, S. 186.
 Das neue »Puck«-Gebäude. Techniker, Jahrg. 8, S. 181.
New Bristol docks offices. Building news, Bd. 50, S. 416.

- New offices for the Northern assurance company, Dublin. Building news*, Bd. 51, S. 758.
- Neubau der Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft »Germania« in Straßburg i. E. *Centralbl. d. Bauverw.* 1886, S. 466.
- Brooklyn life insurance company's building, New York. American architect*, Bd. 20, S. 158.
- KAYSER & v. GROSZHEIM. Geschäftshaus der Lebensversicherungs-Actiengesellschaft »Germania-Stettin« in Straßburg i. E. *Zeitschr. f. Bauw.* 1887, S. 39.
- »East Anglian Daily Times« offices, Ipswich. *Building news*, Bd. 53, S. 206.
- GEIRINGER, E. Das neue Administrations-Gebäude der »Assicurazioni Generali« in Triest. *Allg. Bauz.* 1888, S. 70.
- KRACKOWIZER, H. Wohnhaus und Druckereigebäude des Herrn Josef Wimmer in Linz. *Allg. Bauz.* 1888, S. 79.
- ERDMANN & SPINDLER. Neubau eines Geschäftshauses für die General-Agentur der Feuer-Versicherungsbank f. D. in Gotha. *Deutsche Bauz.* 1888, S. 249.
- Commercial union assurance company's offices, Manchester. Building news*, Bd. 54, S. 106.
- New offices for the British Equitable Assurance company. Building news*, Bd. 54, S. 285.
- Offices at 8, Great George-street. Building news*, Bd. 54, S. 323.
- BUSSE, C. Die Reichsdruckerei in Berlin. *Zeitschr. f. Bauw.* 1889, S. 313.
- GOUNY, P.-J. *Bâtiment de la comptabilité et des titres au chemin de fer de l'Est. La semaine des const.*, Jahrg. 13, S. 416, 451, 464.
- New offices of the Southwark and Vauxhall water company. Building news*, Bd. 57, S. 215.
- GALLAND, G. Die alten Stadtbauämter in Holland. *Baugwks.-Ztg.* 1890, S. 32.
- Das Verwaltungsgebäude der Gotthardbahn in Luzern. *Schweiz. Bauz.*, Bd. 15, S. 3, 14.
- New building for the Provident life and county fire offices, Bristol. Building news*, Bd. 58, S. 408.
- New publishing and printing offices for the proprietors of »The Queen«, »The Field«, and »The haw Times« Newspapers. Building news*, Bd. 59, S. 178.
- Competitive design for the Confederation Life Association, Toronto, Ontario. Architecture and building*, Bd. 13, S. 67.
- Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt zu Hannover. *Deutsche Bauz.* 1891, S. 609.
- Buch- und Notendruckereien in Leipzig. *Leipzig und seine Bauten.* Leipzig 1892. S. 769.
- Versicherungsanstalten in Leipzig. *Leipzig und seine Bauten.* Leipzig 1892. S. 476.
- GOECKE, TH. Das Gebäude der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt der Provinz Brandenburg in Berlin. *Deutsche Bauz.* 1892, S. 541.
- BERGMANN. Das Eisenbahn-Directionsgebäude in Bromberg. *Centralbl. d. Bauverw.* 1892, S. 16.
- Verwaltungsgebäude der Gotthardbahn: Festschrift anlässlich der Haupt-Versammlung des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins im September 1893 in Luzern. *Luzern 1893.* S. 84.
- MÜHLKE, C. Das Geschäfts- und Wohnhaus der Münsterberger Zeitung. *Centralbl. d. Bauverw.* 1893, S. 164.
- Hopkins place saving-bank, Baltimore. American architect*, Bd. 40, S. 59.
- New York life insurance company's building, Chicago. American architect*, Bd. 42, S. 78.
- Verwaltungsgebäude der Reichseisenbahnen zu Straßburg: Straßburg und seine Bauten. *Straßburg 1894.* S. 418.
- WICHARDS, F. Geschäftshaus der »Preussischen National-Versicherungs-Gesellschaft« auf dem Roßmarkt in Stettin. *Zeitschr. f. Bauw.* 1894, S. 489.
- Haus der »Krakauer Assecuranzgesellschaft« in Lemberg. *Wiener Bauind.-Ztg.*, Jahrg. 11, S. 423.
- Extension of premises for the »Morning post«. Architect*, Bd. 51, S. 337.
- KORB & GIERGL. Bau des »Pesti Hirlap« in Budapest. *Der Architekt* 1895, S. 26 u. Taf. 38.
- Haus der Versicherungsgesellschaft »New-York«, Budapest. *Neubauten u. Concurr.* 1895, S. 11.
- ERDMANN & SPINDLER. Geschäftshaus der Lebensversicherungsbank f. D. zu Gotha in Berlin. *Deutsche Bauz.* 1896, S. 125.
- Das Geschäftsgebäude der Königlichen Eisenbahndirection Berlin. *Centralbl. d. Bauverw.* 1896, S. 338.
- THEYER, L. & F. SIGMUNDT. Das Haus der k. k. priv. wechselseitigen Brandschaden-Versicherungsanstalt in Graz. *Der Architekt* 1896, S. 11.
- »Pallas«, Literarische und Druckerei-Actiengesellschaft in Budapest. *Neubauten u. Concurrenzen* 1896, S. 8.
- Das neue Geschäftshaus der Versicherungsanstalt für das Königreich Sachsen in Dresden. *Baugwks.-Ztg.* 1896, S. 10, 35.
- Die »Wilhelma« in Magdeburg. *Centralbl. d. Bauverw.* 1897, S. 1.
- The „Daily Express“ buildings, Paisley. Building news*, Bd. 73, S. 293.

Der Neubau der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin. Centralbl. d. Bauverw. 1899, S. 502.

LICHT, H. & A. ROSENBERG. Architektur der Gegenwart. Berlin.

Bd. 2 (1892), Taf. 32: Geschäftshaus der Equitable-Gesellschaft in Berlin; von SCHAEFFER.

Bd. 3 (1894), Taf. 50 u. 51: Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin; von WICHARDS.

Taf. 66: Gebäude der Baseler Feuerversicherungs-Gesellschaft in Berlin; von KNOBLOUCH.

Architektonische Rundschau. Stuttgart.

1888, Taf. 7: Entwurf für das Geschäftshaus der Lebensversicherungsgesellschaft »Equitable« in Berlin; von SCHMIEDEN, v. WELTZIEN & SPEER.

Taf. 78: Geschäftshaus der Generalagenten der Feuerversicherungsbank in Gotha; von ERDMANN & SPINDLER.

Taf. 92: Geschäftshaus für die Deutsche Lebens-, Pensions- und Rentenversicherungsgesellschaft in Potsdam; von SCHMIEDEN, v. WELTZIEN & SPEER.

1890, Taf. 55: Verwaltungsgebäude der Hessischen Ludwigsbahn in Mainz; von BERDELLÉ.

Taf. 67, 68: Verwaltungsgebäude der Gotthardbahngesellschaft in Luzern; von MOSSDORF.

1897, Taf. 36: Geschäftshaus des Generalanzeigers in Hamburg; von PUTTFARCKEN & JANDA.

Taf. 81, 82: Geschäftshaus der »Preussischen National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin«; von WICHARDS.

5. Kapitel.

Leichenschauhäuser.

Von Dr. EDUARD SCHMITT.

Leichenschauhäuser oder *Morguen* sind Gebäude, in denen die Leichen unbekannter Verunglückter, Selbstmörder etc., die im Fluß oder sonst gefunden sind, einige Tage zum Zwecke der Feststellung ihrer Persönlichkeit öffentlich ausgestellt werden.

215.
Zweck
und
Erfordernisse.

Morgue nannte man früher in Paris ein kleines Zimmer am Eingange der Gefängnisse, wohin man zunächst die Sträflinge brachte, um sie von den Stockmeistern beaugenscheinigen zu lassen.

Diese Bezeichnung übergang auf ein an der Südostspitze der *Cité*, auf dem *Quai de l'Archevêché*, gelegenes Gebäude, wo die in der Seine oder auf den Straßen der Hauptstadt und der umliegenden Ortschaften gefundenen Leichname unbekannter Personen drei Tage lang zur Schau ausgelegt bleiben, wenn sie nicht in kürzerer Frist erkannt und abverlangt werden.

Naturgemäfs liegt nur in den gröfsten Städten das Bedürfnis nach derartigen Gebäuden vor, und thatsächlich sind auch blofs die Leichenschauhäuser zu Paris, zu Berlin und zu Hamburg bekannt geworden.

Dem Hauptzwecke solcher Anlagen entsprechend, werden in einem Leichenschauhause vor allem folgende zwei Räume vorhanden sein müssen:

- 1) die Leichenschauhalle, d. i. der Raum, worin die Leichen zur öffentlichen Besichtigung in geeigneter Weise ausgestellt werden, und
- 2) der unmittelbar vor dieser Halle befindliche, dem Publikum zugängliche Raum, von ersterer durch eine Glaswand getrennt, den man Besichtigungsraum nennen könnte.

Weiter sind erforderlich:

- 3) ein Raum, in den die eintreffenden Leichen zunächst verbracht werden;
- 4) ein Raum für Entkleidung und Reinigung der Leichen;
- 5) ein Raum, worin das in den Kleidern etwa befindliche Ungeziefer unschädlich gemacht wird, sei es durch Desinfizieren, sei es durch Verbrennen derselben;